

Abenteuer Leben: Gedanken zur Schwangerenberatung

● Zwischen Hoffnung und Angst

Ich bin schwanger“. Diese Nachricht löst bei vielen Glücksgefühle aus. Die werdenden Eltern strahlen. Aber auch die Mitmenschen im Umfeld freuen sich, bald ein neues Leben begrüßen zu dürfen. Nach der ersten Euphorie erleben die werdenden Mütter oft ambivalente Gefühle: Ich werde Mutter. Aber schaffe ich es auch, eine gute Mutter zu sein, allen Erwartungen gerecht zu werden?

Ein Abenteuer zeichnet sich dadurch aus, dass es sich stark vom Alltag unterscheidet und dass der Weg nicht bekannt ist. Ein Abenteuer fordert, sich einzulassen auf Unbekanntes, vielleicht auch Gefährliches, auf Wundersames und Faszinierendes sowie auch Beschwerliches. Genau dieses Abenteuer erleben die Schwangeren. Sie nehmen die ungewohnte körperliche Veränderung wahr. Sie erfahren eine große Liebe zum noch unbekanntem Leben, wenn sie das Herz im Ultraschall schlagen sehen. Sie entwickeln eine neue Sichtweise auf viele Dinge. Der Weg vom Paar zu Eltern mit all seinen neuen Aufgaben, Erwartungen und Erfüllungen liegt vor ihnen.

Das Abenteuer Leben wird heute den Müttern nicht leicht gemacht. In der Schwangerschaft sind sie damit konfrontiert zu entscheiden, welche vorgeburtlichen Untersuchungen sie wahrnehmen möchten und wie sie gegebenenfalls mit einem unguten Ergebnis umgehen sollen. Es wird von vielen Seiten suggeriert, für ein gesundes Baby sei die Pränatal-Diagnostik notwendig.

Tiefe innere Erfüllung

Es verunsichert, wenn die App auf dem Handy, die die tägliche Entwicklung des Babys anzeigt, von den eigenen Erfahrungen abweicht. Das natürliche Zutrauen in den eigenen Körper wird in Frage gestellt. Schon in der Schwangerschaft setzen sich die werdenden Eltern mit der Frage nach einer sinnvollen Vereinbarkeit von Familie und Beruf auseinander. Durch die verbesserten Möglichkeiten der Kinderbetreuung können sie entscheiden, wie lange sie aus dem Beruf aussteigen möchten. Gehen sie nach einem Jahr bereits wieder arbeiten, so werden sie als „Rabemütter“

bezeichnet. Bleiben sie länger zu Hause, heißt es: „Willst du immer noch nicht wieder arbeiten?“ Die Frage „wieviel Mutter braucht ein Kind“ muss jedes Paar mutig und individuell für sich beantworten, unabhängig von der Meinung anderer.

Die werdenden Eltern aus Meschede und Bestwig müssen sich mit der Wahl des richtigen Krankenhauses, wo ihr Kind das Licht der Welt erblicken soll, auseinandersetzen. Nach der Schließung der Geburtshilfeabteilung in Meschede müssen die umliegenden Krankenhäuser angefahren werden. Wohin? Jeder berichtet über unterschiedliche Erfahrungen, es wird gewarnt und gelobt. Es wird von Überfüllung, von fehlenden Hebammen, Zeitdruck und Hektik berichtet, aber auch von liebevoller Betreuung von Mutter und Kind. Schwangerschaft und Geburt werfen viele Fragen auf. Bei aller Belastung lassen sich die meisten Eltern mit steigender Tendenz auch auf ein zweites oder weiteres Abenteuer ein. Die tiefe innere Erfüllung und die Liebe zum Kind geben kreative Kraft das gemeinsame Leben zu gestalten und sich auf das Abenteuer leben einzulassen. *: Angela Kloppenburg*